Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 85 (2010)

Heft: 12

Rubrik: Aktuell

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

LEHRLINGSLAGER DER GENOSSENSCHAFTEN

Wenn die Milch sicher in den Alpkäse kommen soll

Muskelkraft war gefragt, als eine anderthalb Meter hohe Trockenmauer zu erstellen war.

Auch dieses Jahr war das «Pack's!»-Lehrlingslager ein voller Erfolg: Älpler, Lehrlinge und auch die Milchkühe zeigten sich mehr als glücklich!

Angefangen hat das «Pack's!»-Projekt 2010 mit einem einfachen Beschrieb: «Im September 2010 bauen die Lehrlinge der Gartenbau Genossenschaft Zürich (GGZ), der Familienheim-Genossenschaft Zürich (FGZ), der Baugenossenschaft Glattal (BGZ) und der Allgemeinen Baugenossenschaft Zürich (ABZ) bei der Alpgenossenschaft Vorbettli-Feldmoos in Gadmen (BE) einen Melk- und Abstellplatz sowie eine Trockenmauer und erledigen diverse Anpassungsarbeiten in der Umgebung.» Da dachte sich wohl mancher Lehrling: «Das wird eine lockere Woche in den Bergen». Doch erstens kommt es anders und zweitens als man denkt… Für einmal war es kein hübscher Garten in der Stadt, den es zu gestalten gab, sondern ein unwegsames, steiles Gelände unterhalb der Sustenstrasse. Zwischen alten Bäumen und tausenden schwerer Steine musste ein durch die Natur verwüsteter Weg wieder sicher begehbar gemacht werden. Es sollte allerdings kein Wanderweg werden: Vielmehr sollten die Kühe während des Alpsommers geschützt von der Weide zum Melkplatz kommen. «Oft sind es genau diese wenigen hundert Meter, die Lebensqualität und Sicherheit ausmachen und den Bauern die Bewirtschaftung einer Alp noch ermöglichen», bemerkte Matthias Wipfli, verantwortlicher Lagerleiter der GGZ.

Beitrag zur Alpwirtschaft: der instandgesetzte Weg.

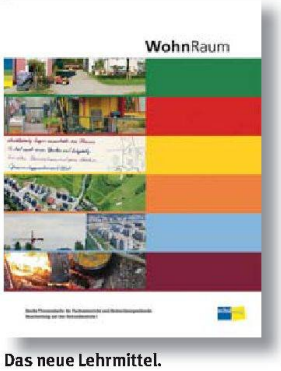
«So kommt die Milch wieder sicher in den Alpkäse», scherzte ein Lehrling. Ende Woche sollte er realisieren, dass dies alles andere als ein Witz war. Der Weg war in einem derart desolaten Zustand, dass es selbst für Wanderer gefährlich war, ihn zu passieren. Man stelle sich gar vor, dass eine Milchkuh den Hang hinunterpurzelt… Das war für die Lehrlinge Motivation genug, während einer Woche einen Weg zu bauen, der über Jahre hinweg einen Beitrag zur Alpbewirtschaftung leistet. GGZ-Geschäftsführer Michael Ammann meinte dazu: «Für uns ist ein solches Projekt ein doppelter Gewinn: Einerseits sind solche Einsätze wichtig, um der zunehmenden Verwilderung der Alpen entgegenzuwirken. Andererseits lernen die Auszubildenden eine wunderbare Landschaft und die Bedeutung der Berglandwirtschaft aus nächster Nähe kennen.»

Die Lehrlinge realisierten schnell, dass in diesem Gelände grosse Maschinen keine Hilfe leisten. Muskelkraft, guter Willen und Ausdauer waren gefragt. So musste zuerst wieder ein richtiger Verlauf geplant, ein Wegbett erstellt und gesäubert werden. Tonnen von Kies wurden herbeigeführt, Sickerleitungen und Wasserrinnen verlegt und an steilen Orten mit Baumstämmen Querrinnen angebracht. Eine besondere Herausforderung für Geduld und Rücken war der Bau einer anderthalb Meter hohen und vier Meter langen Trockenmauer. «Toll, dass wir diese Steine nicht auch noch transportieren mussten. Denn sie lagen alle schon in der Umgebung: vom Berg oder vom Umbau der Sustenstrasse vor zig Jahren heruntergekommen», freute sich der verantwortliche Lagerleiter der FGZ, Reinhardt Meier. Doch nicht zu aller Freude. Denn die Lehrlinge mussten die Steine im steilen Gelände einzeln zusammensuchen. Fein ineinander verkeilt, in Form und Grösse ausgewogen aufeinander abgestimmt, sollen sie für die nächsten hoffentlich hundert Jahre halten.

Felix Zollinger

«Pack's!» ist ein gemeinsames Projekt der Gartenbau Genossenschaft Zürich (GGZ) und der Familienheim-Genossenschaft Zürich (FGZ). Langfristiges Ziel ist es, die nachhaltigen «Pack's!»-Projekte zusammen mit anderen Genossenschaften oder Firmen beziehungsweise deren Lehrlingen zu verwirklichen. Dieses Jahr beteiligten sich schon vier Genossenschaften mit 14 Lehrlingen. Das Lager für 2011 ist schon in Planung: Mit hoffentlich noch mehr Lehrlingen findet es wieder im Herbst statt, diesmal in den Tessiner Bergen. Weitere Informationen: www.pack-es-an.ch

«Bildung» lautete das Thema der diesjährigen Grenchner Wohntage.



Das neue Lehrmittel.

GRENCHNER WOHNTAGE 2010

Wohnen will gelernt sein

Man sei sich bewusst, dass man diesmal ein Nischenthema gewählt habe, meinte BWO-Interimsdirektor Ernst Hauri zum Abschluss der diesjährigen Grenchner Wohntage. «Bildung und Weiterbildung für ein nachhaltiges Wohnen» stand auf der Agenda. Auslöser war ein neues Lehrmittel, das Jugendliche auf Sekundarstufe für Themen wie Wohnungssuche, Mietkosten, Zersiedelung oder Verdichtung sensibilisieren will. «WohnRaum» umfasst sechs Themenhefte, die fächerübergreifend eingesetzt werden können und je von einem Kurzfilm begleitet werden. Das BWO hatte das Projekt initiiert und nutzte die Gelegenheit, die Publikation vorzustellen.

Die Filme wurden über den Tag verteilt gezeigt. Sie waren eine willkommene Auflockerung, aber auch Sinnbild für das sehr breit gefächerte Programm, das zwar interessante Anregungen bot, aber bisweilen einen roten Faden vermissen liess. Spannend waren die Gedanken des Architekturkritikers Axel Simon zur Frage, wie sich die Menschen für das «gute» (oder nachhaltige) Wohnen bilden lassen. Die Bemühungen des Werkbunds, die Menschen mit Anschauungskisten zum guten Geschmack zu erziehen, oder mancher Architekten, den Bewohnern ihr Ideal vom Wohnen aufzuzwingen, unterschieden sich gar nicht so sehr von heutigen Bestrebungen. Im Dienste der Nachhaltigkeit wolle man den Menschen ebenfalls vorschreiben, wie sie zu wohnen hätten, und dies leider oft auf Kosten der guten Form und der Gemütlichkeit. Künftig gelte es, nicht dogmatisch, aber lustvoll den Verzicht zu predigen.

In dasselbe Horn blies Architekt Philipp Esch: Er plädierte dafür, Häuser zu bauen, «mit denen wir Freundschaft schliessen». Auch er kritisierte die immer komplexeren Gebäudesysteme und ortete deshalb insbesondere bei den Planern einen erhöhten Bildungsbedarf. Wie die Menschen ohne erhobenen Zeigefinger für Wohnfragen sensibilisiert werden können, zeigte Laurent Guidetti vom Lausanner Architekturbüro tribu'architekture. Das Büro verwirklicht Wohnprojekte mit einer frühen und weit gehenden Partizipation der künftigen Bewohnerinnen und Bewohner.

Um das Weiterbildungsangebot für die Akteure in der Immobilienwirtschaft ging es am Nachmittag. Franz Horváth von der SVW-Weiterbildung präsentierte das Kursangebot der zwei Dachverbände für den gemeinnützigen Wohnungsbau. Er kritisierte, dass das ebenfalls vorgestellte Weiterbildungsprogramm der SVIT Swiss Real Estate School vor allem Spezialisten hervorbringe, während der Markt mehr Allrounder fordere. Zum abschliessenden Podiumsgespräch gesellten sich zusätzlich die Autoren des Lehrmittels «WohnRaum» sowie Roger Lille (Kulturvermittler und Theaterpädagoge) und Richard Hunziker (CEO Pensimo Management AG). Das nochmals ins Zentrum gestellte Sekundarschul-Lehrmittel schien allerdings denn doch etwas zu weit vom Alltag der Akteure entfernt, um eine intensive Diskussion anzufachen.

Weitere Informationen zum neuen Lehrmittel: www.schulverlag.ch/wohnraum

BASEL-STADT

Günstiger Heizungs-Check

Heizungsanlagen werden, einmal installiert, häufig sich selbst überlassen. Solange sie ausreichende Raumwärme liefern, gibt es für die meisten Menschen keinen Anlass, ihre Funktion zu hinterfragen. Die meisten Anlagen bergen jedoch ein grosses Potenzial für Effizienzsteigerungen und Energieeinsparungen (vgl. *wohnen* 10/2010). In Basel-Stadt sind etwa 14000 Heizungsanlagen in Mehrfamilienhäusern in Betrieb. Grob geschätzt könnten allein durch einen optimalen Betrieb dieser Heizungen 28000 Tonnen CO_2 jährlich eingespart werden. Zusammen mit dem Amt für Umwelt und Energie Basel-Stadt bietet die IWB Energieberatung deshalb den Heizungs-Check an. Dank einem Beitrag der Stadt kostet die Überprüfung nur 300 statt 1000 Franken.

Weitere Informationen: www.iwb.ch/de/heizungscheck.php

Anzeige

Robert Spleiss AG
Bauunternehmung
Seestrasse 159
8700 Küsnacht
Telefon 044 385 85 85
info@robert-spleiss.ch
www.robert-spleiss.ch

Umbau
Betonsanierung
Aussenisolation
Neubau
Hinterlüftete Fassaden
Kundenmaurer

SPLEISS
Die Baumeister mit Herz und Verstand

Ein Unternehmen mit Engagement